

Naturpark Mürzer Oberland
Hauptplatz 9, 8692 Neuberg an der Mürz
+43 3857 8321
info@muerzeroberland.at

Naturmuseum neu | Naturparkhaus Steiermark **BIODIVERSITÄT & KLIMAWANDEL ERLEBBAR MACHEN**

PROJEKTbeschreibung VORPROJEKT

22.03.2021



Kurzbeschreibung des Vorhabens

Das Naturmuseum Neuberg mit seiner umfangreichen naturgeschichtlichen Sammlung wurde an die Marktgemeinde Neuberg an der Mürz übergeben. Jetzt sollen die gut erhaltenen Präparate und die vorhandene Infrastruktur ins 21. Jahrhundert geholt werden um zur gezielten Bewusstseinsbildung zum Thema „Biodiversität und Klimawandel“ im Naturpark Mürzer Oberland und in den anderen steirischen Naturparks in Wert gesetzt zu werden.

Die Sammlung Schlieffsteiner und damit verbunden das Naturmuseum im ehemaligen Stift Neuberg an der Mürz verfügt über ein großes Potenzial für die Präsentation der Naturjuwelen nicht nur des Mürzer Oberlandes, sondern aller sieben steirischen Naturparks. Im Rahmen einer breit angelegten Präsentation ist hier die Darstellung des Klimawandels und der Biodiversität der Steiermark, auch anhand der sieben steirischen Naturparks geplant.

Dazu ist eine umfangreiche Neukonzeption und in weiterer Folge Neugestaltung dringend notwendig. Thematisch unpassende Exponate (z. B. zahlreiche exotische Arten) müssen archiviert, die entsprechenden Bereiche neu gestaltet und ein modernes, interaktives Naturvermittlungskonzept erarbeitet werden.

Im gegenständlichen VORPROJEKT soll ein durchgängiges Gesamtkonzept für alle Bereiche des Naturmuseums erstellt werden um dieses als „Naturparkhaus“ neu zu positionieren.

Darauf aufbauend soll eine technische Planung erstellt werden. Beides ist Grundlage für die Einreichung eines Umsetzungsprojektes.

Eckpunkte Umsetzung

1. Massive Reduktion der ausgestellten Exponate, klare Konzentration auf regionale Biodiversität und Auswirkungen des Klimawandels in der Steiermark, am Beispiel der Naturparks!
2. Naturschutz: eindeutige Themenstellungen (z.B. „Naturjuwelen der Steiermark“ oder „Jagd- und Forstwirtschaft“ bzw. „Biodiversität eines Bundeslandes“), Sonderausstellungen im Vordergrund, Illustrationen von Herbert Schlieffsteiner als wichtiger Bestandteil. Enger Zusammenhang mit dem Erlebnisweg klimawandeln.
3. Abstimmung mit der Naturschutzabteilung als wichtigster Partnerin und der Landestourismusorganisation STG, Familienurlaub u.ä.
4. Bildungseinrichtung: Bespielung und Programme im Naturmuseum, Veranstaltungen, enge Zusammenarbeit mit den Natur- und LandschaftsführerInnen.
5. Kooperation mit anderen Ausflugszielen (Glasmanufaktur, Holzknechtmuseum, Museen in Mürzzuschlag, Rosegger Gedenkstätten ...), regionale Sonderthemen beachten (z. B. Kaiser Franz Joseph I. und die Jagd).



Beschreibung der Ausgangssituation

Das Naturmuseum Neuberg

Das seit 1991 bestehende Naturmuseum Neuberg ist das Erbe des Naturillustrators Prof. Herbert Schliefssteiner. Es zeigt eine der umfangreichsten naturgeschichtlichen Privat-Sammlungen in Österreich sowie Illustrationen von Herbert Schliefssteiner. Die zahlreichen Tierpräparate sind in liebevoll gestalteten Dioramen ausgestellt und teils in ausgezeichnetem Zustand, jedoch ist das Naturvermittlungs-Konzept des Museums mittlerweile in die Jahre geraten bzw. wird dessen Potenzial im Bezug auf Naturvermittlung und Bewusstseinsbildung nicht ausgeschöpft.

Die Sammlung gliedert sich in zwei Teile, die im Museum auf zwei Ebenen präsentiert werden:

- Im Untergeschoß werden die Exponate aus Mitteleuropa gezeigt, während
- im Obergeschoß exotische Arten aus Afrika, Amerika, Asien und Australien gezeigt werden.

Seit 2011 zeigt das Naturmuseum zudem jährlich eine Sonderausstellung zu unterschiedlichen, meist regionalen, Naturthemen. Das Naturmuseum im Stift Neuberg an der Mürz wurde so eine wichtige Bildungseinrichtung und auch ein wichtiges Ausflugsziel sowie ein bedeutender überregionaler Imagerträger für den Naturpark Mürzer Oberland.

Nach einigen Vorgesprächen in den letzten Monaten, gemeinsam mit der Marktgemeinde Neuberg an der Mürz und mit dem Sohn von Prof. Herbert Schliefssteiner, Helmut Schliefssteiner, wurde von diesem dargelegt, dass er an einer Weiterführung des Naturmuseums und der Sammlung seines verstorbenen Vaters zwar interessiert sei, sich jedoch v.a. aus organisatorisch - operativen Gründen eine komplette Übergabe an den Verein Naturpark Mürzer Oberland und / oder an die Marktgemeinde Neuberg an der Mürz vorstellen könnte.

Dies ist nun geschehen, die Marktgemeinde übernimmt die Sammlung in Form einer Schenkung.

Der Naturpark Mürzer Oberland wird, in enger Abstimmung mit der Marktgemeinde, als Betreiber agieren. Derzeit verzeichnet das Museum 2.000 - 3.000 BesucherInnen pro Jahr.

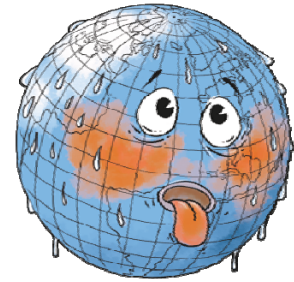
Um jedoch das derzeitige, in seiner didaktischen und ausstellungstechnischen Methodik schon etwas in die Jahre gekommene Naturmuseum erfolgreich und zeitgemäß weiterführen zu können, ist eine v.a. inhaltliche und, in geringem Ausmaß, auch bauliche Neuprüfung unumgänglich.

Um dies professionell und auf Basis einer finanziellen Abschätzung der damit verbundenen Kosten durchführen zu können, erscheint dafür ein entsprechendes Vorprojekt auf der Basis von Erfahrungswerten vergleichbarer Einrichtungen notwendig.



Der Naturpark Mürzer Oberland – Biodiversität und Klimawandel

Naturparke sind Regionen in denen Biodiversität in einer extensiven, traditionellen Kulturlandschaft und sanfter Natur-Tourismus gefördert werden. Mit der Eröffnung des Erlebnisweges „Klimawandel – Zukunft der Biodiversität im Naturpark Mürzer Oberland“ im Frühjahr 2019 setzt der Naturpark einen deutlichen und nach wie vor hochaktuellen thematischen Schwerpunkt.



Im gegenständlichen Vorprojekt soll nun ein Konzept für das Museum erarbeitet werden, das der inhaltlichen Zielsetzung des Naturparks als künftigen Betreiber entspricht.

Allgemeine Angaben zur Reichweite des Projekts

- ✓ Projekt mit landesweiten Bezug
- ✓ Projekt betrifft mehrere Verwaltungseinheiten (z. B. NUTS)

Das Projekt soll inhaltlich alle sieben Naturparke der Steiermark einbeziehen. Darüber hinaus ist mit Besucher*innen aus ganz Österreich zu rechnen.

Lage des Projektgebiets

- ✓ Landschaftsschutzgebiet
- ✓ Naturpark Mürzer Oberland
- ✓ Naturschutz- & Ramsar-Schutzgebiet (Naßköhr)

Das Museum liegt im Gebäudeensemble des Stiftes Neuberg im historischen Ortszentrum von Neuberg an der Mürz. Die Einfahrt zum Museum befindet sich beim Nordturm des ehemaligen Stiftes. Die Parkplätze gehören zum Stift und dürfen derzeit auch von Besucher*innen des Naturmuseums benützt werden. Vom Parkplatz sind es nur noch wenige Meter zum Museumseingang, vorbei an der beeindruckenden Fassade der gotischen Stiftskirche durch einen Torbogen in den sogenannten Schulhof.

Eine weiße, wintergartenartige Überdachung der Stiege zum Museumsgeschoß bildet einen starken Kontrast zur historischen Architektur und ist der markante Eingang zum Museum.

Das Museum selbst ist in einem 10 x 22 m großen und 5,6 m hohen Raum auf zwei Ebenen untergebracht. Ein über drei Abwärtsstufen erreichbarer Raumzusammenschluss (3,75 x 15 m) bietet Klein- und Sonderausstellungen Platz.

Die Inhalte des Naturmuseums NEU sollen sich künftig nahezu ausschließlich der Bewusstseinsbildung zu den Arten und Lebensräumen des Naturparks Mürzer Oberland, sowie der anderen 6 Naturparke der Steiermark widmen.

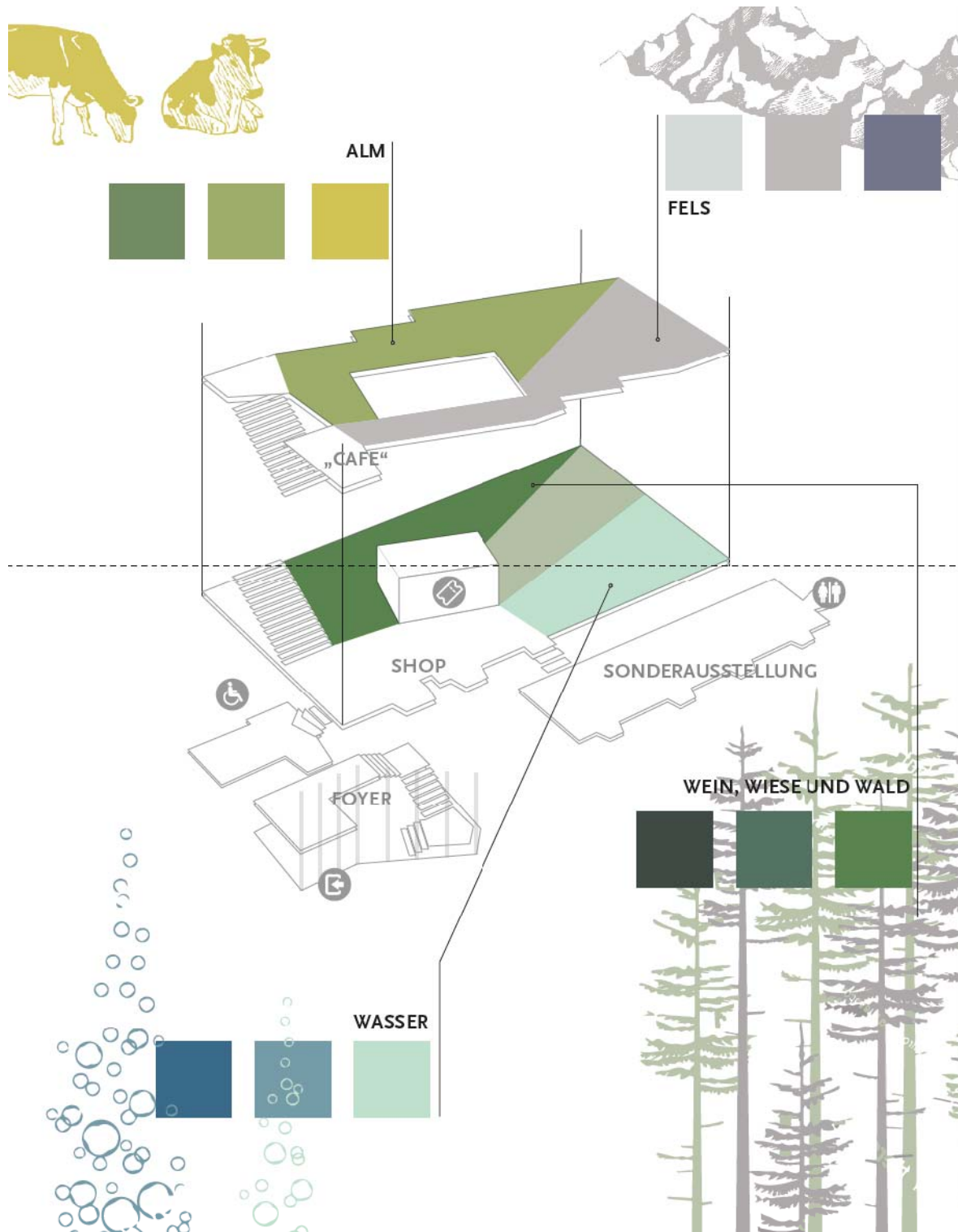
Übergeordnete Ziele der Vorhabens

Das Projekt dient ...

- ✓ dem Erhalt und/oder der Entwicklung und/oder der Wiederherstellung von Artenvorkommen /Populationen (EU- und nationale Schutzgüter).
- ✓ dem Erhalt und/oder der Entwicklung und/oder der Wiederherstellung von gefährdeten Lebensraumtypen (EU- und nationale Schutzgüter).
- ✓ dem Erhalt und/oder der Entwicklung naturschutzfachlich wertvoller Kulturlandschaft bzw. des Landschaftsbildes.

Detaillierte Beschreibung des Ziele des Vorhabens

Ziel des Vorprojekts ist die inhaltliche und gestalterische Neu-Konzeption des Naturmuseums Neuberg im Sinne von Biodiversität und Klimawandel im Naturpark Mürzer Oberland und darüber hinaus in den anderen sechs steirischen Naturparks. Nur so kann die wertvolle naturgeschichtliche Sammlung Schliefssteiners langfristig erhalten und für Natur-Bewusstseinsbildung zu heimischen Arten und Lebensräumen, insbesondere im Lichte des dringlichen Handlungsbedarfs in Zeiten von Klima- und Biodiversitätskrise, in Wert gesetzt werden.



Dazu sollen die Lebensräume der Naturparke in der Abfolge der Höhenstufen vorgestellt werden:

- ✓ Wasser
- ✓ Wald und Wiese (colline und montane Stufe)
- ✓ Alm (subalpine Stufe)
- ✓ Fels (alpine Stufe)

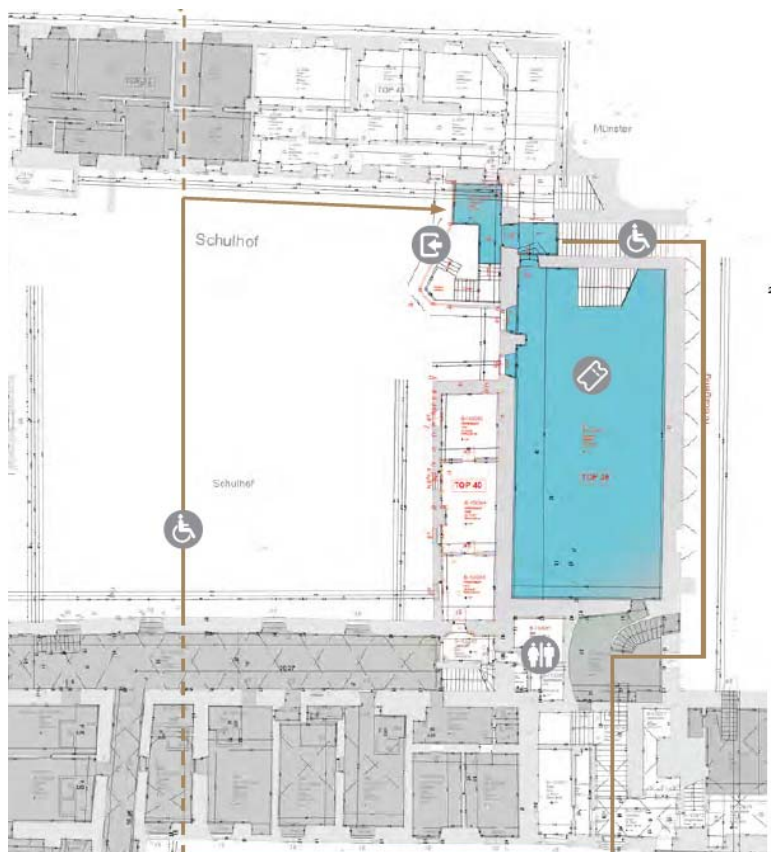
Die räumliche Komponente der Höhenverbreitung illustriert die Veränderungen durch den Klimawandel besonders deutlich.

Die zahlreichen und gut erhaltenen Präparate, sowie die detailreichen Dioramen sollen nicht nur Objekte zum Bestaunen sein, sondern durch ein modernes und interaktives Naturvermittlungs-Konzept gezielt zur Wissens- und Bewusstseinsbildung über gefährdete heimische Arten und Lebensräume beitragen.

Ein empathischer Zugang soll dabei eigene Handlungsmöglichkeiten aufzeigen und zu einem gesellschaftlichen Wandel beitragen.

Außerdem soll ein Natur-touristischer Impuls geschaffen werden, ein Ort wo sich Besucher*innen gerne aufhalten und wiederkommen.

Letzteres wird vor allem durch regelmäßige Neuerungen, wie etwa einer jährlichen Sonderausstellung, die im Konzept mitgedacht werden, erreicht.



Tätigkeiten & Aktivitäten zur Zielerreichung

Zur Erreichung der oben definierten Ziele werden folgende konkrete Schritte gesetzt:

Gesamtprojektleitung & Koordination

Sicherstellung der Umsetzung des Projektes gemäß der vorliegenden Einreichung. Zeitaufwand Geschäftsführung Naturpark Mürzer Oberland gesamt 121 Stunden (vgl. Kostenkalkulation).

Inhaltliches & gestalterisches Grobkonzept

Die Neupositionierung des Naturmuseums kann nur mit einem wissenschaftlich fundierten, durchgängigen Gesamt-Konzept erreicht werden. Dieses soll folgende Eckpunkte und Bereiche umfassen (vgl. Kostenkalkulation anbei):

Allgemeines

- ✓ Kurze natur- bzw. kulturräumliche Beschreibung des Projektgebiets soweit für das Projekt relevant.
- ✓ Beschreibung inhaltlicher/fachlicher Hintergrund.
- ✓ Entwicklung & Beschreibung eines Gesamtkonzepts zur inhaltlichen Innengestaltung in Abstimmung mit dem Naturpark.
- ✓ Entwicklung von Namensvorschlägen

Foyer

Im luftigen wintergartenartigen Vorbau soll ein Willkommens-Portal geschaffen werden, das die Besucher*innen auf das bevorstehende Erlebnis einstimmt.



Kassa & Shop

Die Kassa soll die klar erkennbare Anlaufstelle im Museum werden. Von hier werden Besucher*innen (inter-)aktiv durch die Räume geleitet.

Der Shop soll nicht bloß eine Sammlung von billigem Kunststoff-Spielzeug sein. Hier erstehen Besucher*innen Souvenirs, die sie mit der Biodiversität des Naturparks in Verbindung bringen und diese zu Botschafter*innen für Artenvielfalt machen.



Ebene 1 – Untergeschoß

Hier befindet sich die Sammlung zu Mitteleuropa. Dioramen zu Bergwelt, Wald oder Seen müssen nur teilweise adaptiert und modernisiert werden, während das Diorama zur Meeresküste der Ostsee nicht der neuen inhaltlichen Ausrichtung entspricht. Auch die zahlreichen, unkommentiert ausgestellten Jagdtrophäen scheinen wenig zeitgemäß. Es braucht dringend eine Anreicherung mit interaktiven Inhalten.





Ebene 2 – Obergeschoß

Die hier befindliche Sammlung zu Afrika, Asien, Australien sowie Nord- und Südamerika passt nicht zur inhaltlichen Zielsetzung muss großteils archiviert werden. Lediglich eine Nutzung zur Darstellung von z. B. invasiven Arten und von Migrationsbewegungen durch den Klimawandel scheint dzt. plausibel. Entsprechend können und sollen hier gänzlich neue Ideen mit Fokus auf die Artenvielfalt in den steirischen Naturparks entwickelt werden.



Sonderausstellung

Der 57 m² große, langgezogene Neben-Raum soll dazu dienen aktuelle Themen im Zuge der rasanten Entwicklungen rund um Klima- und Biodiversitätskrise aufzugreifen. Im Zuge des Vorprojekts sollen Vorschläge für künftige Sonderausstellungen entwickelt und die Raumlogistik grob umrissen werden.



Nutzungs- und Naturvermittlungskonzept

Schlussendlich soll hier nicht bloß Naturvermittlungs-Infrastruktur entstehen, sondern das Museum soll interaktiv bespielt werden. Dazu braucht es eine Planung zu möglichen Programmen, Nutzung durch Individualbesucher*innen und Gruppen, Einschulung von Naturvermittler*innen u. a. m.

Technische Planung & Entwicklung CI

Die Neu-Konzeption wird geringfügige bauliche Veränderungen etwa in der Anordnung von Vitrinen oder für interaktive Naturerlebnis-Elemente erfordern. Diese müssen professionell geplant und als Detailpläne gezeichnet werden um die Ausschreibung für das Umsetzungsprojekt zu ermöglichen. Im Zuge dessen muss zwangsweise das künftige optische Erscheinungsbild (Corporate Identity) des Museums entwickelt werden, damit die folgende Umsetzung „aus einem Guss“ ist und nicht ein Stückwerk verschiedener Gestaltungselement wird.

Sonstiges

- ✓ Begehung und Erhebung des Inventars
- ✓ Abstimmung mit den Projektpartnern, dem Auftraggeber und weiteren Beteiligten (Schließsteiner, Führungspersonal, Gemeinde etc.)
- ✓ Präsentation des Grobkonzepts
- ✓ Fahrtkosten & Fahrzeit
- ✓ Allgemeine Bürounkosten

Methodik zur Zielerreichung

Methodik Projektleitung und Steuerung

- ✓ Einbindung relevanter Stakeholder im Vorfeld (Naturmuseumsmitarbeiter*innen, Marktgemeinde, Naturpark, Tourismusverband etc.)
- ✓ Kooperation mit anderen Ausflugszielen und Naturvermittlungs-Einrichtungen
- ✓ Laufendes Projektsteuerung & -monitoring

Museumsdidaktische Methodik

- ✓ wissenschaftlich fundierte Inhalte
- ✓ so wenig Text wie möglich
- ✓ Humor als bewusst eingesetztes Gestaltungselement
- ✓ interaktive, sensorische, erlebnisorientierte Naturvermittlung

Methodik Ausstellungsgestaltung

- ✓ regelmäßige Neuerungen zur Wahrung von Aktualität und Publikumsinteresse
- ✓ Klärung freizeittouristischer Aspekte und Barrierefreiheit
- ✓ Leitfaden für Wartung und Pflege im Zuge der Umsetzung

Das Projekt entspricht der Prioritätenliste des Landes

- ✓ Projekte zur Umsetzung der IAS (Invasive Alien Species)-Verordnung
- ✓ Maßnahmen zur Erhaltung, Wiederherstellung & Renaturierung von Mooren

Die Ausbreitung von Neobiota ist ein wesentlicher Aspekt im Themenkomplex „Biodiversität und Klimawandel“. Eine entsprechende Bewusstseinsbildung ist ein wichtiger Beitrag zur Prävention von anthropogener Verbreitung gebietsfremder Arten.

Zudem entspricht das Projekt folgenden **Maßnahmen der Biodiversitätsstrategie Österreich 2020+**:

- ✓ Zielgruppenorientierter Ausbau der Öffentlichkeitsarbeit, z. B. Erfordernisse zur praktischen Umsetzung der EU Naturschutz-Richtlinien, Bedeutung von Ökosystemen und ihrer Leistungen, Zusammenhänge zwischen Konsumverhalten und Biodiversität sowie Bewirtschaftung und Biodiversität, insbesondere auch für Grundeigentümer und Landnutzungsberechtigte
- ✓ Verbesserung des Wissenstransfers zwischen Wissenschaft und Gesellschaft, insbesondere EntscheidungsträgerInnen in der Wirtschaft, Multiplikatoren und naturnutzenden Berufsgruppen, HausgartenbesitzerInnen und Erholungssuchenden
- ✓ Ausbau der Angebote in der Erwachsenenbildung, z. B. <http://www.vhs.or.at/>, LFIs und NGOs, insbesondere auch Weiterbildungs- und Beratungsveranstaltungen für Land- und ForstwirtInnen und BeraterInnen
- ✓ Stärkung des Bewusstseins über die Bedeutung traditioneller Formen der Nutzung der biologischen Vielfalt und der damit verbundenen kulturellen Vielfalt in Österreich sowie Förderung des lokalen Erfahrungswissens über traditionelle Kulturarten und der genetischen Vielfalt (Sorten, Ökotypen, landeskultureller Wert)

- ✓ Stärkung der Zusammenarbeit zwischen Naturschutz und Tourismus, insbesondere durch Schutzgebietsverwaltungen, SchutzgebietsbetreuerInnen und anderen regionalen Akteuren
- ✓ Entwicklung von naturverträglichen Angeboten und Naturerlebnisräumen, auch in Siedlungsgebieten und Naherholungsräumen
- ✓ Forcierung der Prävention insbesondere auch durch Erhöhung des Problembewusstseins bei an der Verbreitung gebietsfremder Arten beteiligter Sektoren, z. B. Handel (z. B. Tierhandel, Gartenbau), Transport- und Bauwirtschaft sowie in der breiten Bevölkerung (insbesondere Konsumverhalten)

Klimarelevante Ziele des Projekts

Die Auswirkung der Klimakrise auf die heimische Biodiversität ist zentrales Thema des Naturparks Mürzer Oberland, so auch im neuen Naturparkzentrum. Die Inhalte werden eng mit dem bereits errichteten Erlebnisweg „klimawandeln – die Zukunft der Biodiversität im Naturpark Mürzer Oberland“ abgestimmt.

Der gesellschaftliche Diskurs zum Thema Klimawandel stellt meist die Auswirkungen auf den Menschen und technologische Lösungen und Probleme in den Mittelpunkt. Die Biodiversitätskrise als ebenso bedrohliche Parallel- und Folgeerscheinung wird dadurch meist überschattet.

Die inhaltliche Fokussierung des Naturparkzentrums auf Biodiversität und Klimawandel bietet die Chance die gesellschaftlich sehr aktive „Generation Greta“ für diese Aspekte stärker zu sensibilisieren.



Bewusstseinsbildende Aktivitäten des Projekts

Die zentrale Zielsetzung des Vorprojektes ist es das bestehende, in die Jahre gekommene Museum in eine moderne und zeitgemäße Naturvermittlungs-Einrichtung umzustrukturieren. Bewusstseinsbildung zu den Wechselwirkungen zwischen Klimawandel und Biodiversitätskrise ist das zentrale Ziel.

Angeleitet durch interaktive Installationen und unter Verwendung sensorischer Aspekte können die Besucher*innen die Inhalte selbst erfahren und begreifen.

Darüber hinaus stellt das Vorprojekt eine Grundlage für die Entwicklung eines anspruchsvollen ökotouristischen Programms im neugestalteten Naturmuseum/Naturparkzentrum rund um das Thema "Klimawandel & Biodiversität", unter Einbeziehung des bereits vorhandenen Erlebnisweges klimawandeln, im Naturpark Mürzer Oberland dar.

Kriterien zur Überprüfung der Zielerreichung

- ✓ Grobkonzept zur inhaltlichen Neugestaltung liegt vor
- ✓ technische Planung liegt vor
- ✓ Dokumentation zu Begehung und Abstimmungsterminen liegt vor
- ✓ Präsentation liegt vor

Vorhabensziele nach SRL, die mit dem Projekt erreicht werden sollen

- ✓ Erhaltung, Verbesserung und Wiederherstellung von naturschutzfachlich wertvollen Flächen, die schützenswerte Lebensraumtypen oder Arten aufweisen, wobei ein Beitrag zur Erreichung der Ziele der FFH-Richtlinie 92/43/EWG mit besonderem Bezug zum PAF, der Vogelschutz-Richtlinie 2009/147/EG, der nationalen Biodiversitätsstrategie, der Landesnaturschutzgesetze und -strategien, der Nationalparkgesetze und der österreichischen Nationalparkstrategie oder der Ziele von internationalen Naturschutzübereinkommen (Bonner Konvention, Berner Konvention, Ramsar-Übereinkommen, CBD, CITES) geleistet werden soll.
- ✓ Erstellung praxisorientierter Grundlagen, die im Zusammenhang mit der Erhaltung, Verbesserung und Wiederherstellung von schützenswerten Lebensräumen und Arten stehen
- ✓ Motivation und Bewusstseinsbildung zur Unterstützung lokaler Akteure und Stakeholder sowie der breiten Öffentlichkeit, um die Ziele des Naturschutzes als gesellschaftlich anerkannte Werte zu verankern

Auswirkungen wenn das Projekt nicht gefördert wird

Das Naturmuseum müsste in seiner bisherigen und langfristig nicht zukunftsfähigen Form weiterbetrieben werden, eine Schließung der Ausstellung ist abzusehen. Die österreichweit einzigartige Sammlung würde nicht für gezielte Natur-Bewusstseinsbildung in Wert gesetzt werden und ginge verloren.

Die Fortführung sowie verstärkte Implementierung der klaren Positionierung des Naturparkes Mürzer Oberland zu den Themen Biodiversität und Klimawandel, die im bereits existierenden und bestens funktionierenden Erlebnisweg „klimawandeln“ manifestiert wurde, wird erschwert.

Die Chance für den Naturschutz, sich in einer innovativen Bildungs- und Ausstellungseinrichtung in einer peripheren Region professionell präsentieren zu können, ginge verloren.

Der Naturpark wäre um eine Möglichkeit ärmer, in der Region als Impulsgeber für die Themen Klimawandel und Biodiversität noch stärker aktiv zu werden.